

Goethe, Johann Wolfgang: 8 (1790)

1 Ein Blick von deinen Augen in die meinen,
2 Ein Kuß von deinem Mund auf meinem Munde,
3 Wer davon hat, wie ich, gewisse Kunde,
4 Mag dem was anders wohl erfreulich scheinen?

5 Entfernt von dir, entfremdet von den Meinen,
6 Führe ich stets die Gedanken in die Runde,
7 Und immer treffen sie auf jene Stunde,
8 Die einzige; da fang ich an zu weinen.

9 Die Träne trocknet wieder unversehens:
10 Er liebt ja, denk ich, her in diese Stille,
11 Und solltest du nicht in die Ferne reichen?

12 Vernimm das Lispeln dieses Liebewehens;
13 Mein einzig Glück auf Erden ist dein Wille,
14 Dein freundlicher zu mir; gib mir ein Zeichen!

(Textopus: 8. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/55112>)